

[FREE] Die Jahre der Kommune I: Berlin 1967 - 1969

Die Jahre der Kommune I: Berlin 1967 - 1969

Von Ulrich Enzensberger

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #959978 in BcherVerffentlicht am: 2004-09-22Einband: Gebundene Ausgabe415 Seiten | File size: 64.Mb

Von Ulrich Enzensberger : Die Jahre der Kommune I: Berlin 1967 - 1969 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Jahre der Kommune I: Berlin 1967 - 1969:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hilft, vieles zu verstehen. Bietet super berblick!Von ReisefieberUlrich Enzensberger beschreibt die Zeit der Studentenrevolten und stellt sachlich recherchiert (mit ber 500 Funoten) die geschichtlichen Zusammenhnge her.

Entgegen des Untertitels (Berlin 1967-1969) geht es um weit mehr als nur die 3 Jahre in Berlin. Enzensberger porträtiert die BRD in der Nachkriegs- und Vor-RAF-Zeit, und beschreibt die gesamte weltpolitische Lage und Umwälzungen der damaligen Zeit. Als einer der Gründungsmitglieder der Kommune 1 berichtet Enzensberger aber zugleich autobiografisch von seinen persönlichen Erlebnissen. Dies macht das Lesen spannend und unterhaltsam. Dadurch unterscheidet sich das Buch von einem nüchternen Sachbuch. Es spiegelt das Denken seiner Zeit wider. Es hat nicht den Anspruch, aus heutiger Sicht die damaligen Vorgänge zu bewerten, sondern erlutert die Sicht der Dinge in der Zeit der Kommune 1. Dieser Ansatz ist sehr hilfreich, um die damalige Zeit zu verstehen und sich ein eigenes Bild zu machen. Für mich, als jemand der zu dieser Zeit geboren wurde, also nicht dabei war, bietet das Buch einen phantastischen Einblick über die damaligen Umstände. Für mich war die Lektüre so eine Art Aha-Erlebnis. Wie haben die Leute damals gedacht? Was war damals los in Deutschland und der Welt? Wieso entstanden die RAF und andere terroristische Gruppen? Und warum ist Deutschland heute so wie es ist? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen hat mir das Buch geliefert. Ich möchte dieses Buch daher zuerst jedem empfehlen, der damals noch nicht geboren oder noch zu jung gewesen war, um die Geschehnisse mitzubekommen. Aber auch lege ich das Buch allen ans Herz, die in den 60ern vielleicht in der Provinz wohnten und wenig mitbekommen haben, sowie all jenen, die auf "Seiten der Konservativen" standen, um die andere Seite zu verstehen. Für mich ist dieses Buch das Beste, welches ich im ganzen letzten Jahr gelesen habe. 5 Sterne!

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Grundlagenwerk
Von Enno Bachmann
Dieses Buch bietet einen fundierten Einblick in die Kommune 1. Ich möchte es wirklich jedem ans Herz legen, der sich mit der 68er Geschichtenher befasst. Ich habe mir einen guten Einblick verschaffen können. Die Fragen die sich aufgetan haben, nachdem ich Rainer Langhans Biografie und Klaus Michler gelesen haben wurden hinreichend beantwortet. Ich sehe R.L. jetzt vielmehr als eine Art Künstler als Revoluzzer.

3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lockerer Stil und viele Fakten
Von Thomas Tittel
Der Autor beschreibt in einem gut verständlichen Stil die Welt-, Deutschland- und Berlinpolitik sowie die Aktionen der Kommunisten, der Studenten und weiterer Strömungen. Dabei empfand ich den Wechsel von Biographie (Rolle des Autors bei ausgewählten Aktionen sowie seine Empfindungen und Erwartungen) und Fakten nicht streng, sondern eher belebend. Da in meinem Geschichtsunterricht dieses Kapitel kaum besprochen wurde und ich zur genannten Zeit den Kindergarten besuchte, hat dieses Buch sehr zur Wissenserweiterung beigetragen. Von der Kommune 1 warte ich bisher nur aus dem Buch "Mein wildes Leben". Ich werde sicher noch andere Autoren zum Thema lesen, um weitere Sichtweisen kennenzulernen. PS: Ich bewundere den Mut dieser Helden, die Ihre Gedanken zur Schaffung einer besseren Welt mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln auch umzusetzen versuchten.

Pressestimmen
Keine Peep-Veranstaltung mit Blick auf die Gemeinschaftsmatratze, sondern ein politisches Buch eines Ex-Kommunisten, der über sich selbst lachen kann. (Stern)
Eine herrliche Geschichte des Aufbruchs im Geiste der Liebe und des Niedergangs im Zeichen von Egoismus, Härte und falscher Politik. (FAS)
Enzensbergers Buch ist von angenehm kritischer Nüchternheit, dennoch zwischen den Zeilen im besten Sinne geschichtsspekulativ. [...] diese quellenkundliche Verlässlichkeit wird das Buch zum Standardwerk werden lassen. (Tagesspiegel)

Kurzbeschreibung
Die Geschichte der Kommune 1, erzählt von einem, der dabei war
Neben Fritz Teufel, Dieter Kunzelmann, Rainer Langhans und anderen war Ulrich Enzensberger einer jener Kommunisten, die in der Zeit, als die USA Vietnam erledigen wollten, mit dadaistisch-politischen Aktionen Westberlin verrückt machten. Die KI provozierte die von den Alliierten kontrollierte Front- und Mauerstadt und ihre Bewohner, die nicht wahrhaben wollten, dass die Deutschen den Zweiten Weltkrieg angefangen und verloren hatten. Es kam zur Revolte der Auerparlamentarischen Opposition, die davon trumte, die Westsektoren der alten Reichshauptstadt in eine Freie Räterepublik, in eine Drehscheibe der Weltrevolution zu verwandeln. Oder war da etwa noch mehr? Wir sind das Schlangenei, aus dem die Rote Armee Fraktion gekrochen ist. Ein Mythos. Wir sind die Erfinder der Spagesellschaft. Wir waren die ersten, die auf den irren Gedanken kamen, ein Kaufhaus in Brand zu stecken. Einer war das Alphamännchen. Wir hatten alle einen Kopfschuss. Gruppensex. Antisemiten. Unser Vorbild war Mao. Alles nicht wahr. Da waren gar keine Frauen dabei. Die hatten Orgasmusprobleme. Das Problem war der Abwasch. Spaguerilla. Wir sind dem Osten auf den Leim gegangen. Teufel hat uns ins Gesicht geschissen. Brüderchen. Wir wollten die deutsche Familie zerstören. Apo-Opas. Wir waren restlos verklebt. Bis Uschi kam. Urdeutsch. Bei jeder Anklageschrift haben wir uns kindlich gefreut. USASASS. Wir haben die Klotzen ausgeht. Ein Mythos. Terroristen. Ulbrichts Lakaien. Ein einziger Horrortrip. Die ersten deutschen Pop-Ikonen. Verfassungsschutzgesteuert. Verkrustete Formen aufgesprengt. Tonnenweise LSD gefressen. Wir saßen jahrelang im Knast. Kunzelmann ist wirklich tot. Noch einen Rotwein. Wir leben jetzt in der Toskana. Ideal für eine Vorabendserie. Wenn es der Wahrheitsfindung dient. Alle Professoren geworden. Alles Sozialfilz. Das ist die Wahrheit. Ein Mythos.
Der Verlag über das Buch
Die Geschichte der Kommune 1, erzählt von einem, der dabei war